

DE

# Didaktische Unterlagen

## Zyklus 3

### Sekundarstufe II

HISTORISCHES  
MUSEUM  
BASEL

# Rausch Extase Rush

26.10.2023  
– 30.06.2024

[hmb.ch/  
rausch](https://hmb.ch/rausch)

BARFÜSSERKIRCHE

Die Ausstellung wird durch  
den Tabakpräventionsfonds  
finanziert. [www.tabak.ch](https://www.tabak.ch)

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV  
Tabakpräventionsfonds TPF

Eine Ausstellung  
von ExpoForum

Liebe Kolleg:innen

Rausch als menschliche Erfahrung fasziniert und polarisiert.

Gerade auf Jugendliche üben Risiken und Grenzerfahrungen im Zusammenhang mit Rausch einen besonderen Reiz aus, da in dieser Lebensphase eine lebenslang anhaltende Entwicklung der eigenen Rausch- und Risikokompetenz beginnt. Durch die Thematisierung des Umgangs mit Rausch und Risiko im Unterricht, können junge Menschen in diesem Prozess begleitet und eine gute Grundlage für das Weiterlernen in späteren Jahren geschaffen werden.<sup>1</sup>

Die Wanderausstellung «Rausch – Extase – Rush» ist in Bern sehr erfolgreich gestartet und setzt ihre Reise durch die Schweiz nun im Historischen Museum in Basel fort. Sie beschäftigt sich wertfrei mit dem kulturell bedeutsamen Phänomen Rausch und zeigt dessen Komplexität auf. Die Ausstellungsinhalte fokussieren auf Jugendliche und junge Erwachsene und holen diese durch unterschiedliche Vermittlungsmedien und interaktive Stationen in ihrer Lebenswelt ab. Dadurch bietet die Ausstellung viele Anknüpfungspunkte zur «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (Lehrplan 21, Leitidee «Nachhaltige Entwicklung»), insbesondere zum fächerübergreifenden Thema Gesundheit, und fördert überfachliche Kompetenzen. Weiter lassen sich vielfältige Verbindungen zu Unterrichtsthemen in verschiedenen Fächern wie Biologie, Medien und Informatik, Ethik, Geschichte, Philosophie, Religionen, Gemeinschaft sowie auch Wirtschaft, Arbeit und Haushalt herstellen.

Das begleitende Vermittlungsangebot zur Ausstellung richtet sich an Schulklassen des Zyklus 3 und der Sekundarstufe II (8-13. Klasse). Neben interaktiven Rundgängen durch die Ausstellung bieten wir einen Workshop zur Rausch- und Risikokompetenz an.

Die didaktischen Unterlagen beinhalten Anregungen zur Gestaltung des selbständigen Besuchs sowie Informationen zu Vor- und Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs im Unterricht und eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf die Thematik.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse eine aufbauende Auseinandersetzung mit diesem facettenreichen Thema.

Benjamin Mortzfeld  
Projektleiter Ausstellungen

Efi Rompoti  
Leiterin a.i. Bildung und Vermittlung

<sup>1</sup> Vgl. DOJ/AFAJ: Jugend und Rausch – Praxishilfe zur Förderung der Konsumkompetenz in der OKJA, <https://wiki.doj.ch/wiki/Jugendundrausch>

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
<b>1 Über die Ausstellung</b>	<b>4</b>
Rausch – Extase – Rush	5
Ausstellungsplan	6
<b>2 Unterlagen für Lehrpersonen</b>	<b>7</b>
A Kompetenzen und Vermittlungsziele	8
B Vor dem Museumsbesuch – Ideen zur Vorbereitung	11
C Während des Museumsbesuchs – interaktive Aufgabenkarten	12
D Nach dem Museumsbesuch – Ideen zur Nachbereitung	15
<b>3 Anhang</b>	<b>16</b>
Weiterführende Informationen	17
Impressum	20

# Über die Ausstellung

Rausch – Extase – Rush

5

Ausstellungsplan

6



## Über die Ausstellung

### Rausch – Extase – Rush

Es gibt kein Leben ohne Rausch. Wir alle kennen ihn, suchen ihn, fürchten ihn, verachten und lieben ihn. Rausch ist mehr als nur ein Gefühlszustand. Als natürliches menschliches Bedürfnis, Triebfeder grundlegender gesellschaftlicher Entwicklungen, Machtinstrument von Obrigkeiten oder Lifestyle-Produkt der Social Media, spielte und spielt Rausch sowohl in vergangenen Kulturen als auch in der heutigen Gesellschaft eine bedeutende Rolle.

Die Ausstellung nähert sich dem Phänomen – und Phantom – Rausch aus verschiedenen Perspektiven.

Ein thematischer Schwerpunkt liegt auf der biologischen Wirkungsweise von Rauschzuständen im menschlichen Körper, die einerseits durch körpereigene, aber auch körperfremde Substanzen erzeugt werden können.

Weitere Schwerpunkte bieten Einblick in die evolutionsbiologischen Aspekte des tierischen und menschlichen Bedürfnisses nach Rausch und in die Rolle von kollektiven Rauscherfahrungen in der Kulturgeschichte.

Der Bogen in die heutige Welt, und somit zur Kommerzialisierung von Rausch, wird über die Marketingstrategien der legalen Suchtmittelindustrie, insbesondere der Tabak- und Alkoholwerbung, geschlagen.

Viele Substanzen, die als Rauschmittel – mit Suchtpotenzial – missbraucht werden, wurden ursprünglich als Heilmittel entwickelt und eingesetzt. Inwiefern die Heilwirkung solcher Substanzen in der Zukunft wieder genutzt werden könnte, lässt sich als weiteres Schwerpunktthema entdecken.

Den Abschluss bilden Stimmen und Geschichten von Jugendlichen und Erwachsenen, die von ihren Erfahrungen mit Selbstoptimierung, Leistungsdruck, Ausgrenzung und Teambuilding im Zusammenhang mit Rauscherlebnissen und -mitteln berichten.



- ① Tempel des Rausches
- ② Rauscherlebnis
- ③ Sinnesübungen
- ④ Rauschdefinitionen
- ⑤ Gehirn – Vier Fragen
- ⑥ Gehirn – Du fühlst dich ...
- ⑦ Gehirn – Gefühlsfrage
- ⑧ Rausch und Kommerz
- ⑨ Das Tier in mir
- ⑩ Künstliches Paradies
- ⑪ Begegnungen
- ⑫ Vertrauensfrage
- ⑬ Feedback



# Unterlagen für Lehrpersonen

A	Kompetenzen und Vermittlungsziele	8
B	Vor dem Museumsbesuch – Ideen zur Vorbereitung	11
C	Während des Museumsbesuchs – interaktive Aufgabenkarten	12
D	Nach dem Museumsbesuch – Ideen zur Nachbereitung	15

## Angebote für Schulen und Lehrpersonen

Vermittlungsangebote und Eintritt in das Historische Museum Basel sind im Rahmen der Ausstellung «Rausch» für angemeldete Schulklassen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich kostenlos. Lehrpersonen, die einen Museumsbesuch vorbereiten möchten, erhalten ebenfalls freien Eintritt. Information und Anmeldung:

<https://www.hmb.ch/service/schulangebote/>

## Newsletter Bildung & Vermittlung

Der Newsletter informiert über aktuelle Ausstellungen und Vermittlungsangebote: Melden Sie sich für unseren Lehrpersonen-Newsletter an, indem Sie uns eine E-Mail an [bildung-vermittlung.hmb@bs.ch](mailto:bildung-vermittlung.hmb@bs.ch) senden.

## Vermittlungsziele der Ausstellung

### Die Schüler:innen (SuS) ...

- erkennen, dass es ein natürliches Bedürfnis des Menschen ist, sich zu berauschen.
- begreifen den Rausch als ein komplexes Phänomen mit sowohl positiven als auch negativen Aspekten.
- lernen, dass dem Rausch in gesellschaftlichen und kulturhistorischen Entwicklungen eine grosse Bedeutung zukommt.
- verstehen, wie wichtig ein geeignetes «Setting» für das Rauscherlebnis (mit oder ohne Substanzkonsum) ist.
- sehen ein, dass Substanzkonsum nie (ganz) risikofrei ist und erkennen das damit verbundene Abhängigkeitsrisiko.
- erkennen, dass im Rausch grosse Wirkungen und Risiken verborgen liegen. Darüber zu sprechen, wie wir diesen begegnen wollen, ist sehr wichtig, um auf individueller und gesellschaftlicher Ebene einen gesunden Umgang mit Rausch zu finden.

## Wichtigste Lehrplanbezüge (1/2)

### Zyklus 3 (Lehrplan 21)

**Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Gesundheit**  
«Gesundheit umfasst das physische, psychische und soziale Wohlbefinden des Menschen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend, Mitverantwortung für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit zu übernehmen. Dafür erwerben sie Wissen über den menschlichen Körper, dessen Funktionsweise und über verschiedenste Faktoren, die Wohlbefinden und Gesundheit beeinflussen. Dazu gehören Bereiche wie Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit, soziale Netze, Sexualität, Partnerschaft, Sucht und Gewalt.

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Krankheit, gesundheitlichen Risiken und Unfällen und erkennen vielfältige Einflüsse auf die Gesundheit. Sie diskutieren und erproben Handlungsmöglichkeiten und Gewohnheiten, die Gesundheit und Wohlbefinden erhalten und fördern. Dazu gehören die Nutzung von Ressourcen im sozialen Netz, Kenntnisse über gesundes Ess- und Bewegungsverhalten, Hygiene, sicheres Bewegen im Verkehr, die Einschätzung von Gefahren in Bezug auf Naturereignisse und bei der Freizeitgestaltung ebenso wie sachgerechte Handhabung von Maschinen und Materialien.»<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

<https://www.education21.ch/de/themen/gesundheit>

<sup>3</sup> Kanton Basel, Lehrplan 21:

<https://bs.lehrplan.ch>

WAH 4, S. 334; ERG 1, S. 360; MI1, S. 488; RZG7, S. 353.

**WAH.4 Ernährung und Gesundheit – Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln**

**4.1 Die SuS können den Zusammenhang unterschiedlicher Einflüsse auf die Gesundheit erkennen und den eigenen Alltag gesundheitsfördernd gestalten.**

4.1.b Die SuS können im Alltag Bedingungen, Situationen und Handlungsweisen erkennen und benennen, die für die Gesundheit eine förderliche bzw. abträgliche Wirkung haben (z. B. Genuss, Sucht, Bewegung).

4.1.c Die SuS erkennen Gesundheit als Ressource und können sowohl Herausforderungen als auch Strategien für deren Erhaltung benennen.

**ERG.1 Existenzielle Grunderfahrungen reflektieren**

**1.1 Die SuS können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.**

1.1.c Die SuS können Grenzerfahrungen betrachten (z. B. Schritte ins Unbekannte, Risikoverhalten, Gefahr, Rettung, Tod), indem sie deren Unumgänglichkeit, Fragwürdigkeit und Faszination reflektieren.

**ERG.5 Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten**

**5.1 Die SuS können eigene Ressourcen wahrnehmen, einschätzen und einbringen.**

5.1.c Die SuS kennen Anlaufstellen für Problemsituationen (z. B. Familie, Schule, Sexualität, Belästigung, Gewalt, Sucht, Armut) und können sie bei Bedarf konsultieren.

**MI.1 Medien**

**1.2 Die Schülerinnen und Schüler können Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen.**

1.2.h Die SuS können die Absicht hinter Medienbeiträgen einschätzen (z. B. Werbung, Zeitschrift, Parteizeitung).

**RZG.7 Geschichtskultur analysieren und nutzen**

**7.1 Die SuS können sich an ausserschulischen geschichtlichen Bildungsorten zurechtfinden und sie zum Lernen nutzen.**

7.1.d Die SuS können Mitschüler:innen durch einen Teil eines Museums oder eines historischen Schauplatzes führen und dabei ausgewählte Gegenstände bzw. Orte erklären.

## Wichtigste Lehrplanbezüge (2/2)

### Gymnasium

#### (Kantonaler Lehrplan Gymnasien Basel-Stadt)

##### Biologie

3. Der Biologieunterricht fördert das Verständnis von naturwissenschaftlichen Sachverhalten und ermöglicht damit einen differenzierten Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.
5. Methoden- und Medienkompetenz  
Im Biologieunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenz – biologische Zusammenhänge im Alltag erkennen und einordnen.

##### Geschichte

11. Der Geschichtsunterricht befasst sich mit dem Denken und Handeln von Menschen und setzt sich mit den zentralen Begriffen von Identität und Erinnerung auseinander. Die Auseinandersetzung mit andere Sichtweisen ermöglicht Fremderfahrungen ausserhalb des eigenen Lebenskreises, in deren Reflexion persönliche Ideen, Werte und Verhaltensmuster entwickelt werden können.

#### Lerngebiet

Umgang mit Materialien

- 1.2 Schulbücher, wissenschaftliche Werke, Internet, Museen, Gedenkstätten, Archive
- 1.3 Nichtwissenschaftliche Annäherungen an historische Themen

#### Überfachliche Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten:

- Verschiedene Perspektiven beziehungsweise Sichtweisen analysieren
  - Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben
- Sozialkompetenz:
- Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen
  - Empathiefähigkeit entwickeln: Verschiedene Perspektiven beziehungsweise Sichtweisen analysieren
  - Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen

### Philosophie / Psychologie / Pädagogik

19. In der Beschäftigung mit sozialen Phänomenen ergründen sie deren Phänomenologie, Struktur und Funktion, analysieren und reflektieren wissenschaftliche Erklärungsansätze und dazugehörige Alltagstheorien und können diesen Kompetenzzuwachs auch im konkreten Handeln nutzen.  
Hier besonders folgende Lerngebiete: Moral/ Ethik. Anthropologie

#### Themenübergreifende Anwendungen

von Philosophie (Besonders Gedankenexperiment)

Psychische Kräfte und aktuelle Prozesse, Sozialpsychologie, Gehirn und Geist

### Berufsschule

#### (Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht)

5. **Lernbereich Gesellschaft**
- 5.2 Aspekt Identität und Sozialisation

**Bildungsziele: A:** Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen.

In ihrer Suche nach einem ausgefüllten Leben, Anerkennung und Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe erkunden und entwickeln die Lernenden ihre Persönlichkeit und achten dabei auf ihre psychische und physische Gesundheit, die legitimen Bedürfnisse anderer und gegenseitigen Respekt.

**Bildungsziele: C:** Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren.

Die Lernenden erkennen andere kulturelle Realitäten in einem Umfeld an, in dem jeder und jede das Recht auf Andersartigkeit und die Wahrung der Grundrechte berücksichtigen muss. Sie lassen deren Existenz gelten und bewerten sie mit Offenheit und Toleranz ihrem eigenen Lebensstil entsprechend.

## Moodboard

Welche Bilder, Emotionen, Vorstellungen, Wünsche oder Szenerien löst Rausch bei den SuS aus? Die SuS erstellen einzeln oder in Teams ein digitales (z. B. bei Pinterest oder miro) oder physisches Moodboard zu Rausch. Die Einzelnen oder jedes Team präsentiert anschliessend das eigene Board und beschreibt die aufgetauchten Gedanken und Gefühle beim Zusammenstellen.

Zeitbedarf: ca. 90 Minuten

Benötigtes Material: Zugriff auf eine digitale Pinnwand bzw. Material zur Herstellung einer physischen Bildersammlung (z. B. Magazine)

## Redewendungen

«Einen Rausch ausschlafen», «wie im Rausch», «Liebesrausch» etc. Die Deutsche Sprache kennt viele Ausdrücke mit dem Begriff Rausch. Die SuS tragen möglichst viele davon zusammen, schreiben sie auf Zettel oder eine digitale Pinnwand und versuchen, sie in «positiv» oder «negativ» zu kategorisieren. Schliesslich wird im Plenum diskutiert, ob Rausch in unserem Sprachgebrauch mehrheitlich positiv oder negativ konnotiert ist.

Zeitbedarf: ca. 30 Minuten

Benötigtes Material: Zettel, Stifte, Aufhäng- oder Ablagefläche bzw. digitale Pinnwand

## Mind-Map

Im Zentrum der Wandtafel, eines Papiers oder einer digitalen Pinnwand steht der Begriff «Rausch». Die SuS schreiben darum herum auf, was ihnen dazu einfällt. Bei einer digitalen Variante lassen sich auch Bilder oder Videos ins Mind-Map einfügen.

Zeitbedarf: ca. 15–30 Minuten

Benötigtes Material: Schreibfläche bzw. digitale Pinnwand

## Definitionsversuch

Die SuS versuchen, eine eigene Definition von Rausch zu verfassen. Diese werden mit Definitionen aus gängigen Lexika (z. B. Duden oder Wikipedia) verglichen. Dabei wird deutlich: Diesen Zustand zu beschreiben ist gar nicht so einfach!

Zeitbedarf: ca. 20 Minuten

Benötigtes Material: Lexika-Artikel

## Über Rausch sprechen

Die SuS schliessen sich mit einer vertrauten Person ihrer Wahl zu einem 2er-Team zusammen und führen ein Gespräch über ihr Rauschverhalten. Sie fragen sich beispielsweise

- was verstehe ich unter Rausch?
- gibt es ein Erlebnis, das ich besonders mit Rausch in Verbindung bringe?
- wann habe ich mich das letzte Mal berauscht gefühlt (ohne Substanzkonsum)?
- in welchen Situationen suche ich den Rausch?

Die Antworten werden von den Gesprächspartner:innen vertraulich behandelt und nicht im Plenum nachbesprochen.

Zeitbedarf: ca. 20 Minuten

Benötigtes Material: allenfalls Interviewfragen auf Karten, ggf. Gesprächsregeln

## Ausstellungsplakat

Die Lehrperson druckt das Ausstellungsplakat im Dossier «Druckvorlagen» aus oder projiziert es. Im Plenum besprechen die SuS dieses anschliessend.

- Was kann man auf dem Plakat erkennen?
- Spricht sie das Plakat an?
- Was für eine Ausstellung erwarten die SuS?

Im Folgenden skizzieren die SuS in Kleingruppen oder zu zweit eine Ausstellung mit dem Titel «Rausch», die zum Plakat passt.

- Welche Themen würden sie ausstellen und wie würden sie diese präsentieren?
- Welche Hauptaussagen würde die Ausstellung transportieren?

Zeitbedarf: ca. 45 Minuten

Benötigtes Material: Ausstellungsplakat im Dossier «Druckvorlagen»

## Didaktische Inputs

Die Auftragskarten im Dossier «Druckvorlagen» eignen sich zur selbständigen Besichtigung der Ausstellung mit Schulklassen des Zyklus 3 und der Sekundarstufe II und bilden die Grundlage des interaktiven Rundganges und des Workshops durch die Ausstellung angeleitet von einer Vermittlungsperson.

Dieser Rundgang kann via HMB-Website gebucht

werden: <https://www.hmb.ch/service/schulangebote/anmeldeformular-barfuesserkirche/>

oder über [vermittlung.hmb@bs.ch](mailto:vermittlung.hmb@bs.ch)

## Ablauf Interaktiver Rundgang (90 Minuten)

### Gemeinsamer Einstieg

Vorwissen abholen, thematische Einstimmung

15 Minuten

### Orientierung in der Ausstellung

Übersicht zu einzelnen Ausstellungsschwerpunkten und Kleingruppen einteilen

5 Minuten

### Arbeit in Kleingruppen

Entdecken und Erarbeiten mittels Aufgabekarten

30 Minuten

### Gemeinsame Diskussion

Kleingruppen präsentieren Erkenntnisse, Diskussion im Plenum, Abschluss

40 Minuten

## Methode der Aufträge in der Ausstellung

Die Aufträge in der Ausstellung sind für zwei unterschiedliche Leistungsniveaus konzipiert.

### Niveau 1

richtet sich an Schulklassen des Zyklus 3 (8.–9. Klasse) und fokussiert sich auf konkrete Ausstellungsinhalte und die spielerische Verarbeitung von Informationen.

### Niveau 2

eignet sich für Gruppen der Sekundarstufe II (10.–12. Klasse). Die darin enthaltenen Aufträge laden zur freieren Erkundung und Analyse der Ausstellungsräume ein und regen Diskussionen unter den SuS an.

Aufträge aus verschiedenen Leistungsniveaus lassen sich auch miteinander kombinieren.

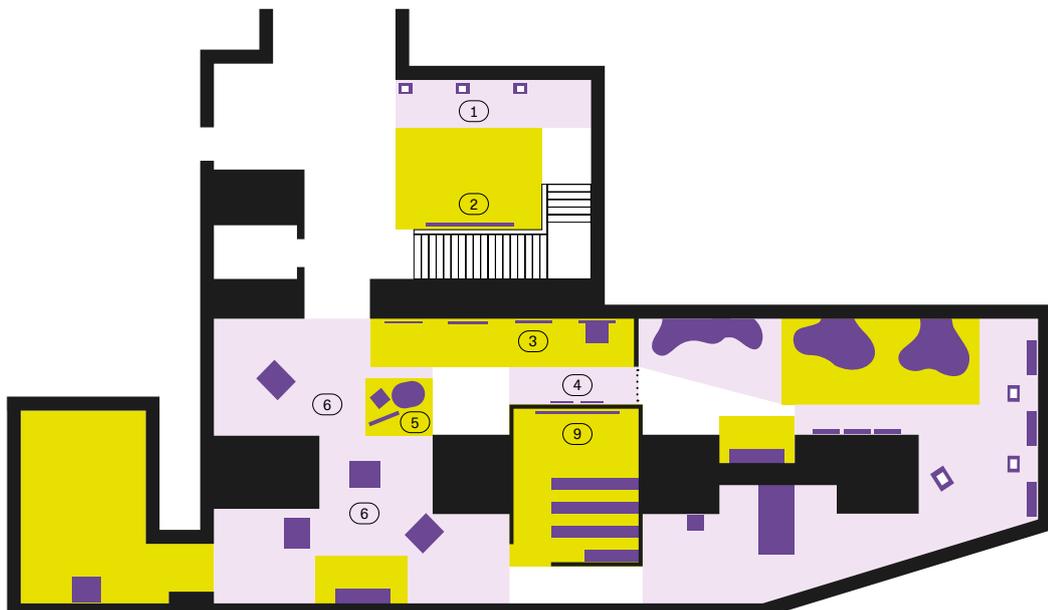
## Aufbau und Inhalt der Aufgabekarten

Die Aufgabekarten beinhalten folgende Informationen und Aufträge:

- Orientierung im Raum
- Objektbetrachtungen und Suchaufträge im Raum
- Aufgaben und Fragestellungen mit Alltagsbezug
- Anleitung zur Vorbereitung einer Präsentation im Plenum

## Themenübersicht (1/2) der Aufgabenkarten

	Thema	Schwerpunkte	Lernziele
3 2 4	<b>Gemeinsamer Einstieg</b>	Vorstellungen und Erwartungen abholen; Selbstreflexion des Rauschverhaltens	Die SuS reflektieren ihre eigenen Gefühle in Bezug auf Rausch und lernen das Phänomen und den Umgang damit als komplex kennen.
5 6	<b>Gehirn Du fühlst dich ...</b>	Rausch durch körpereigene Stoffe; Konzept von «Set, Drug, Setting»	Die SuS verstehen, dass Rausch sich im Gehirn abspielt und die Sinneswahrnehmungen verändert. Er kann sowohl durch körpereigene Stoffe als auch durch eigenommene Substanzen ausgelöst werden. Sie erfahren, dass Stoffe und Substanzen nicht immer die gleiche Wirkung entfalten, sondern wesentlich von den Faktoren «set» (persönliches, kulturelles Vorwissen, kognitiv-emotionale Voreinstellung) und «setting» (physische und soziale Umgebung während des Konsums) beeinflusst werden. Substanzkonsum ist jedoch nie (ganz) risikofrei.
9	<b>Das Tier in mir</b>	Rausch als natürliches menschliches Bedürfnis; Masshalten als evolutionär neue und herausfordernde Aufgabe	Die SuS lernen, dass der Wunsch, sich zu berauschen ein evolutionsbiologisch erklärbares Bedürfnis des Menschen ist.
1	<b>Tempel des Rausches</b>	Rausch als Gruppenerlebnis; Stellenwert des Rauschs im eigenen Leben	Die SuS erkennen, dass Menschen verschiedenster Kulturen und Epochen dem Rausch eine grosse Bedeutung zumessen und Rausch oft als Gruppenerlebnis zelebriert wurde und wird.



## Themenübersicht (2/2) der Aufgabenkarten

	Thema	Schwerpunkte	Lernziele
8	Rausch und Kommerz	Marketingstrategien der Tabak- und Alkoholindustrie; Manipulation unseres Konsumverhaltens durch Social Media	Die SuS realisieren, dass die Marketingindustrie der legalen Suchtmittelhersteller seit fast einem Jahrhundert zum Kauf und Konsum von Rauschmitteln verführt. Heute spielen dabei Social Media eine zentrale Rolle.
10	Künstliches Paradies	Risiken und Wirkungen von substanzbasiertem Rauschkonsum	Die SuS setzen sich mit den verschiedenen Risiken und Wirkungen von psychoaktiven Substanzen auseinander, deren Verwendungszwecke sich in den letzten Jahrzehnten teilweise stark gewandelt haben und sich auch in Zukunft noch wandeln werden.
11	Begegnungen	Informationsbeschaffung; Zusammenhalt und Ausgrenzung; Legalität und Gesellschaftsdrogen; Leistungsdruck und Selbstoptimierung	Die SuS hören sich unterschiedliche Ansichten über Informationsbeschaffung, Zusammenhalt und Ausgrenzung, Legalität und Gesellschaftsdrogen sowie Leistungsdruck und Selbstoptimierung im Zusammenhang mit Rausch an und stellen ihre eigenen Überlegungen dazu an.
	Gemeinsame Diskussion	Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeiten, Abschluss	Die SuS präsentieren ihre Erkenntnisse und diskutieren diese im Plenum.

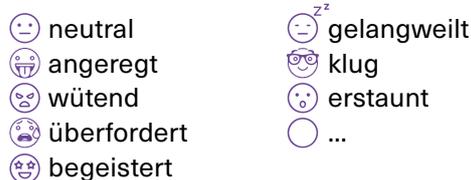


## Gedächtnisprotokoll

Welche Stimmung vermittelt die Ausstellung?  
Welche Erkenntnisse wurden gewonnen? Was verändert die Ausstellung? Was für Fragen wirft der Besuch auf? Was hat gefallen? Was hat gefehlt?

Die Schüler:innen verfassen nach dem Ausstellungsbesuch ein Gedächtnisprotokoll und orientieren sich dabei z. B. an den folgenden Fragen:

- In welcher Stimmung hast du die Ausstellung verlassen?



- Hat die Ausstellung deine Wahrnehmung von Rausch verändert?
- Welcher Raum der Ausstellung hat dir am besten gefallen? Welcher am wenigsten? Begründe.
- Welche Aussage hat dich besonders beeindruckt? (z. B. von den Ausstellungsinhalten, in der Diskussion, von einer Vermittlungsperson oder im Gespräch mit Mitschüler:innen)
- Gibt es etwas in der Ausstellung, mit dem du gar nicht einverstanden warst?
- Hat dir in der Ausstellung etwas gefehlt?
- Was ist deine wichtigste Erkenntnis vom Ausstellungsbesuch?
- Vervollständige den Satz: «Rausch ist ...»
- Wird sich dein Umgang mit Rausch nach dieser Ausstellung verändern?
- Über welche Aspekte zu Rausch möchtest du von deiner Lehrperson weitere Informationen erhalten?
- Worüber möchtest du mit deiner Klasse (weiter)diskutieren?
- Was erzählst du deinen Kolleg:innen vom Ausstellungsbesuch?
- Was möchtest du von deinen Eltern über ihrem Umgang mit Rausch gerne wissen?
- Falls der Vorbereitungsauftrag zum Ausstellungsplakat absolviert wurde: Hat die Ausstellung deine vom Plakat geweckten Erwartungen erfüllt? Erkläre.

## Ausstellungskritik

Ausstellungen zeigen nur eine begrenzte Auswahl an Objekten, Themen, Wissen und Meinungen und entwerfen dadurch ein bestimmtes Bild einer Thematik.

Im Rahmen einer Ausstellungskritik nehmen die SuS die präsentierte thematische Auswahl in den Blick und dekonstruieren das Museum als Lernort. Dazu schreiben die SuS eine Ausstellungskritik an die Verantwortlichen der Ausstellung.

Folgende Fragen dienen zur Orientierung:

- Was wird dir in Erinnerung bleiben? Warum?
- Was hat dir gefallen?  
Was hat dir nicht gefallen?
- Wie beurteilst du die Auswahl der gezeigten Themen und Objekte?
- Wie wird das Thema «Rausch» insgesamt dargestellt?
- Würdest du die Ausstellung weiterempfehlen? Warum? Warum nicht?
- Wem würdest du die Ausstellung weiterempfehlen?
- Mit welchem Hashtag würdest du die Ausstellung auf Social Media anpreisen?

Die Ausstellungsmacher:innen sind an der Kritik der Schüler:innen sehr interessiert! Senden Sie diese bitte mit dem Betreff «Ausstellungskritik zu Rausch» an [bildung-vermittlung.hmb@bs.ch](mailto:bildung-vermittlung.hmb@bs.ch).

# Anhang

Weiterführende Informationen

17

Impressum

20



### Literatur

Bienlein, Martin: Frauen und Kinder zuerst. Marketing der Tabakindustrie und des Tabakhandels – Werbung, Sponsoring und Verkaufsförderung in der Schweiz, Schriftenreihe der SGGP, Band 141, Bern 2021.

Zehentbauer, Josef: Körpereigene Drogen – Garantiert ohne Nebenwirkungen, Düsseldorf 2020.

Nestor, James: Opium bringt Opi um – 175 Ideen für einen Vollrausch OHNE Drogen, Köln 2011.

Koller, Gerald; Rögl, Nicole (Hrsg.): Risflecting. Grundlagen, Statements und Modelle zur Rausch- und Risikopädagogik. Ein Studien- und Lesebuch, Salzburg 2003.

### Artikel

“Viele Jugendliche sind risikofreudiger, sie schmeissen sich die Pillen einfach rein”, Interview von Anielle Peterhans mit der Autorin Isabell Beer, Tagesanzeiger vom 4. Dezember 2022.

<https://www.tagesanzeiger.ch/viele-jugendliche-sind-risikofreudiger-sie-schmeissen-sich-die-pillen-einfach-rein-848182664072>

«Kampf dem Rausch. Die Geschichte der Drogen», NZZ Geschichte Nr. 42, September 2022.

### Spielfilme

«Der Rausch», Spielfilm von Thomas Vinterberg, 2020. FSK 12.

«Snow White», Spielfilm von Samir, 2005. FSK 16.

### Dokumentationen und Fernsehbeiträge

«Hauptsache Alkohol?» Reporterin Caro reagiert auf «Hauptsache Alkohol», Dokumentation von Y-Kollektiv, 2022.

[https://www.youtube.com/watch?v=EZ9\\_Q\\_78Qkw](https://www.youtube.com/watch?v=EZ9_Q_78Qkw)

«Drauf sein auf TikTok: Likes für den Rausch», Dokumentation von STRG\_F, 2022.

<https://www.youtube.com/watch?v=g8kcyRv8cV4>

«Todesdroge Fentanyl: Mysteriöse Fälle in Kleinstadt», Dokumentation von STRG\_F, 2022.

<https://www.youtube.com/watch?v=GL1pxF1b0Xo>

«Polytox abhängig – Sie wollen endlich clean werden!», Dokumentation von Y-Kollektiv, 2022.

<https://www.youtube.com/watch?v=KPwJ41MNzkU>

«Durch Spielsucht alles verloren: Über 3 Jahre Knast und 200.000 € Schulden», Dokumentation von Y-Kollektiv, 2022.

<https://www.youtube.com/watch?v=eN9E1WdME40>

«Wenn die Eltern alkoholabhängig sind: Aufwachsen als Kind von Alkoholiker:innen», Dokumentation von Y-Kollektiv, 2022.

<https://www.youtube.com/watch?v=qhS6RaIXHpw>

«Cannabis – Legal, illegal, scheissegal? Heute-Show Spezial vom 12. August 2022», Satiremagazin von zdf, 2022.

<https://www.zdf.de/comedy/heute-show/heute-show-spezial-vom-12-august-2022-100.html>

«Schlimmer als Heroin»: Was steckt hinter dem Fake CBD Liquid?, Dokumentation von STRG\_F, 2021.

<https://www.youtube.com/watch?v=djCSvN0ioy0>

«Benzos, Oxys, DXM. Tablettenabhängig mit 16: Zwischen Medikamentenmissbrauch & Perspektivlosigkeit», Dokumentation von Y-Kollektiv, 2021.

<https://www.youtube.com/watch?v=5NRVJKDa4Eo>

«Mischkonsum. Der gefährliche Mix aus Medikamenten und Rauschmitteln», Beitrag von SRF Einstein, 2021.

<https://www.srf.ch/kultur/einstein-ueber-mischkonsum-der-gefaehrliche-mix-aus-medikamenten-und-rauschmitteln>

«Mit Drogen zur Ekstase: Was suchen wir im Rausch?», Beitrag von SRF Bleisch & Bossart, 2021.

<https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/philosophisch-durch-den-alltag-mit-drogen-zur-ekstase-was-suchen-wir-im-rausch>

«Im freien Fall von der Klippe: Extremsport Base-Jumping», Dokumentation von Y-Kollektiv, 2020.

<https://www.youtube.com/watch?v=h0KFvVXT1hI>

«Warum reizt uns der Rausch? Von der Erfindung des LSD über die Partydrogen bis zum Microdosing.», Beitrag von SRF Sternstunde der Nacht, 2019.

<https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-der-nacht/video/warum-reizt-uns-der-rausch?urn=urn:srf:video:730089cd-0d05-4b8d-825e-cf4e854d939c>

## Weiterführende Informationen

### Podcasts

«RAUSCHZEIT», Podcast-Reihe des Instituts für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien in Zusammenarbeit mit der Suchthilfe Wien, 2021.

<https://sdw.wien/rauschzeit>

«Kunst und Rausch. Heilige Trinker, zugehörnte Zauberer», Beitrag von SRF Kontext, 2021.

<https://www.srf.ch/kultur/kunst-und-rausch-heilige-trinker-zugedroehnte-zauberer>

### Inputs für den Unterricht

IdeenSet Suchtprävention der PH Bern

<https://www.phbern.ch/ideenset-suchtpraevention>

risflecting®

<https://risflecting.eu>

Unterrichtsangebot zur Tabakprävention (Zyklus 3, ab Schuljahr 2022/23), Éducation21

<https://www.education21.ch/de/ResponsAbilita>

Jugend und Rausch – Praxishilfe zur Förderung der Konsumkompetenz in der OKJA, Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)

<https://wiki.doj.ch/wiki/Jugendundrausch>

bildung + gesundheit Netzwerk Schweiz

<https://www.bildungundgesundheit.ch>

### Präventionsstellen

Tabakpräventionsfonds

<https://www.tpf.admin.ch/tpf/de/home.html>

Fachstelle Jugend und Medien des Bundesamts für Sozialversicherungen

<https://www.jugendundmedien.ch>

Suchthilfe Region Basel

<https://www.suchthilfe.ch>

Abteilung Sucht des Kantons Basel-Stadt

<https://www.sucht.bs.ch>

## Impressum

Die didaktischen Unterlagen wurden in einer ersten Fassung vom Bernischen Historischen Museum für die dortige Ausstellung erstellt.  
Änderungen für den Standort Historisches Museum Basel:  
**Efi Rompoti, Benjamin Mortzfeld**

Konzept, Recherche und Redaktion:  
**Selina Stokar, Rahel Schaad, Ursina Wüthrich**

Wissenschaftliche Begleitung:  
**Markus Jann, Simon Haller, Eric Morgenthaler**

Fachliche Begleitung:  
**Éducation21 (Angela Thomasius und Iwan Reinhard)**

Lektorat:  
**Barbara Hirsig**

Französische Übersetzung:  
**Irène Minder-Jeaneret**

Lektorat französische Übersetzung:  
**Vanessa Haussener**

Grafik:  
**Expoforum**

© 2023 Historisches Museum Basel, Steinenberg 4, 4001 Basel

